Telegraphische Nachrichten.

Wien, 31. Jan. Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht in ihrer heutigen Nummer die vom 30. d. datirten Verordnungen des gesammten Ministeriums, in denen für die Gerichtssprengel Wien, Korneuburg, Wiener Neustadt Ausnahmsverfügungen getroffen werden. Für die Gerichtssprengel Wien und Korneuburg sind die Geschworenengerichte aufgehoben.

Petersburg, 31. Jan. Das Finanzministerium erklärt im Regierungsboten, daß es einen Gesetzentwurf über Einführung einer Personalsteuer weder im Reichsrathe eingebracht habe noch einzubringen beabsichtige.

Pest, 30. Jan. Das Finanzgesetz für 1884 ist nunmehr festgestellt. Die Gesammtausgaben sind auf 329,057,839, die Gesammteinnahmen auf 311,881,180 Gulden präliminirt. Das durch eine Kreditoperation zu deckende Defizit beträgt somit 17,176,659 Gulden.

Rom, 30. Jan. Der hiesige Kassationshof hat als letzte Instanz gestern sein Urtheil gefällt in der schon lange schwebenden Angelegenheit, ob die unbeweglichen, auf ca. 10 Millionen Lire geschätzten Güter der Propaganda von Rom Gegenstand der gesetzmäßig festgestellten Rentenkonversion sind oder nicht. Die Veröffentlichung des Urtheils ist noch nicht erfolgt.

Moskau, 30. Jan. Die amerikanischen Offiziere Gerber und Schütz haben mit den Leichen des Kapitäns Delong und dessen Gefährten von der „Jeanette" heute die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Zahlreiche Einwohner Moskaus gaben den Leichen feierliches Geleit zum Bahnhof, wo der lutherische Oberpastor Dickhof eine Rede hielt. Auf die Särge wurden viele Kränze niedergelegt, u. a. von den hiesigen Studenten.

Zur Tagesordnung übergegangen.

Eine solche Debatte wie die, welche vorgestern am fünften Tage zu Ende gegangen ist, hat das österreichische Abgeordnetenhaus, hat das österreichische Volk noch nicht erlebt. Der Antrag Wurmbrandt, welcher die Geisterschlacht entfesselte, gehört zu denen, über deren Zeitgemäßheit man streiten kann, so lange sie noch nicht eingebracht sind, welche aber, einmal zur Berathung gestellt, keine Vermittelung zulassen, sondern ein unbedingtes Ja oder Nein fordern. Scheinbar war die Meinungsverschiedenheit zwischen den Vertheidigern und den Gegnern des Antrages eine geringe: wenigstens erklärte ein großer Theil der letzteren, die deutsche Sprache sei thatsächlich Staatssprache und solle es auch bleiben, nur sei es nicht zweckmäßig, sie jetzt durch ein Gesetz als solche zu bezeichnen, oder der Reichstag sei dazu nicht befugt, und was dergleichen mehr war. In Wahrheit handelte es sich aber darum, ob endlich der Vergewaltigung des deutschen Stammes, welcher Oesterreich geschaffen hat, es civilisirt hat und noch heute hält und trägt, ein Halt zugerufen werden sollte, oder ob die Mehrheit für fernere Vergewaltigung stimmte.

Der Wirrsel ist gefallen, wie zu erwarten war. Die Mehrheit ist über die Forderung der Deutschösterreicher, welche eine Forderung der österreichischen Staatsraison ist, zur Tagesordnung übergegangen. Vergebens hatten die ersten Redner des österreichischen Parlamentes, darunter ehemalige Minister, Ministersöhne, Männer des höchsten Adels der Monarchie, hochberühmte Gelehrte, mit unerhörter Wucht der Gründe und Macht der Worte die Truggespinste vernichtet, mit welchem die Gegner ein so vollberechtigtes Gesetz bekämpfen, — wie kann man dort ein Ohr zu finden erwarten, wo weder Herz noch Gewissen wohnt, oder wie kann man jenen deutschgeborenen Männern, welche ihr Volk an die Czechen verrathen, Herz und Gewissen zuschreiben? Nur der klerikale Limbacher hatte sich mit zwei Genossen besonnen, daß er ein Deutscher sei. Als es, nach Ablehnung der schwächlichen Vermittelungsversuche, zur entscheidenden Abstimmung kam, da erschienen die Minister wieder im Saale, und diejenigen von ihnen, welche Abgeordnete sind, darunter drei welche in ihren Mußestunden „auch Deutsche" sind, stimmten für die Tagesordnung. Es geschah das unter einem Toben und Lärmen des Hauses und der Galerien, wie es noch nicht dagewesen ist, und, was die Zuschauer betrifft, nur durch die übelangebrachte Nachsicht des Präsidenten möglich wurde. Erst da ließ Smolka die Galerien räumen, als sich die volle Schale des Volkszornes über Taaffe und Taaffe's Genossen ausgegossen hatte.

Aber die Haltung von Männern, deren heiligste Güter man antastet, will als ein Symptom betrachtet werden: die wilde Scene im österreichischen Landtage ist ein Zeichen der Zeit. Sie ruft nicht nur den Ministern, welche ja dem Reiche nur durch ihr Abtreten nützen könnten, sondern auch der Dynastie eine ernste Mahnung zu. Wird sie gehört werden?

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 30. Jan. Bekanntlich sind bereits mit mehreren an das deutsche Reich angrenzenden Staaten, z. B. mit Oesterreich-Ungarn und Luxemburg, Vereinbarungen geschlossen worden, denen zufolge den beiderseitigen Medizinalpersonen die Ausübung der Praxis in den Grenzgebieten gestattet ist. Dem Vernehmen nach wird beabsichtigt, auch mit der Schweiz einen entsprechenden Vertrag zu schließen, und es ist wahrscheinlich, daß eine bezügliche Vorlage schon demnächst an den Bundesrath gelangen wird. — In der letzten Bundesrathssitzung ist, wie bereits der amtliche Bericht gemeldet hat, wie alljährlich der Jahresbericht über die Thätigkeit des Reichsgerichts vorgelegt worden. Die Ziffern desselben legen Zeugniß ab von der enormen Thätigkeit, welche dem höchsten Gerichtshof zugewiesen ist, und welche von Jahr zu Jahr wächst. Am Civilsachen waren 1950 anhängig gemacht, darunter 1843 ordentliche Prozesse, 18 Wechselprozesse, 86 Ehe- und Entmündigungssachen. Mündliche Verhandlungen in Civilsachen kamen 1716 vor, unter diesen 1603 kontradiktorische. An Strafsachen waren 3569 anhängig, an Beschwerden 578 u. s. w. Bei weitem die meisten Sachen sind auch erledigt und verhältnißmäßig nur wenige in diesen Jahr herübergenommen worden. — Nach offiziöser Mittheilung hat der Kultusminister eine Verfügung an die Provinzialschulbehörden erlassen, in welcher er mit Rücksicht darauf, daß entgegen den früheren Voraussetzungen für die gewerblichen Fortbildungsschulen (es giebt jetzt in Preußen 1261 Fortbildungsschulen, und zwar 644 gewerbliche mit 58,371 Schülern und 617 ländliche mit 10,395 Schülern), nicht mehr als 6 Stunden durchschnittlich in der Woche zu ertheilen sind, den bisher vorgeschriebenen Lehrplan, welcher in den „Grundzügen für die Errichtung gewerblicher Fortbildungsschulen" enthalten ist, wesentlich beschränkt. Es sollen danach namentlich nur drei Hauptdisziplinen, Deutsch, Rechnen und Zeichnen, betrieben werden. Mit dem Deutschen ist dann auf Grund entsprechend bearbeiteter Lesebücher durch besondere Auswahl bezüglichen Lesestoffes Geschichte, Geographie und Naturlehre zu verbinden. Wo ausnahmsweise mehr Zeit für den Unterricht vorhanden ist, sollen noch andere Disziplinen, wie Mechanik, Physik, Modelliren, auch fremde Sprachen, Handelsgeographie u. s. w. zur Geltung kommen.

* Die berliner Mitglieder des deutschen Kolonialvereins, der bekanntlich in Frankfurt a/M. seinen Centralpunkt hat, waren am letzten Sonnabend in größerer Anzahl in einem Zimmer des Reichstagsgebäudes versammelt, um über die Bildung einer „Sektion Berlin" zu berathen. Den Vorsitz führte Graf Frankenberg. Die Bildung der „Sektion Berlin" wurde einstimmig beschlossen. In der Debatte wurde von verschiedenen Seiten über das geringe Interesse geklagt, welches den Bestrebungen des Vereins, namentlich in der Reichshauptstadt und auch von seiten der Regierung, noch immer entgegengebracht werde und es wurden die geeigneten Mittel und Wege besprochen, um im großen Publikum lebhaftere Theilnahme zu erwecken. Namentlich wurde auf die Nothwendigkeit hingewiesen, den Handelsstand in größerem Umfang für die Sache zu gewinnen. Ueber die nächsten praktischen Ziele, welche der Verein anzustreben habe, fehlte es noch einigermaßen an Klarheit und Einmüthigkeit und darin wird wohl auch hauptsächlich die Ursache zu erblicken sein, daß die Bestrebungen des Kolonialvereins die Theilnahme in dem wünschenswerthen Umfang noch nicht gefunden haben. Zur Vorbereitung der weiteren Maßnahmen zur Bildung der „Sektion Berlin" wurde eine Kommission eingesetzt.

Ausland.

Die „Berl. Börsenztg." erhält aus Wien die folgende vom 30. d. 11 Uhr abends datirte Depesche:

„Heute abend wurde in der Hofoper ein Mann verhaftet, welcher sich in die Hofloge eingeschlichen hatte; derselbe machte einen Fluchtversuch, doch gelang es nach langer Hetzjagd ihn festzunehmen. Er heißt Wittek und ist ein aus Baiern stammender Maschinenschlosser."

Falls wir es hier nicht mit einer auf Sensationserregung gerichteten Erfindung zu thun haben, wäre, bevor man seine im Augenblick hinsichtlich Wiens so wie so etwas erhitzte Phantasie mit neuen Schreckgebilden erfüllt, immerhin zunächst noch nähere Aufklärung abzuwarten.

Halle, den 31. Januar.

— Wie schon gestern mitgetheilt, beträgt die Bevölkerungszahl unserer Stadt nach der neuen Klassensteuerrolle 77,133 Personen. Von Interesse ist nun, wie sich die Bevölkerung in steuerlicher Hinsicht gruppirt. Zunächst kommen von der Gesammtzahl 715 Militärpersonen in Abzug; 16,825 Personen haben ein steuerpflichtiges Einkommen nicht, weitere 1961 Personen haben zwar ein Einkommen von 420 bis 600 M., werden jedoch wegen beeinträchtigter Leistungsfähigkeit nicht zur Klassensteuer herangezogen, 32,423 Personen gehören der 1. und 2 Klassensteuerstufe an, sind mithin von Zahlung der Steuer entbunden. Unter 16 Jahren gehört eine Person der 1. Stufe an. 6314 Personen sind zur klassifizirten Einkommensteuer eingeschätzt. Gegen das Vorjahr hat sich diese Zahl (von 5966) um 408 Personen erhöht. Für die Veranlagung zur Klassensteuer verbleiben mithin 18,894 Personen. Dieselben vertheilen sich unter Außerachtlassung der Kinder und sonstigen Familienglieder auf die Steuerstufen 3 bis 12 in folgender Weise:

Stufe	3	1339	5951 Haushaltungs-Vorstände resp. Steuerpflichtige.
„	4	1246	
„	5	582	
„	6	656	
„	7	305	
„	8	426	
„	9	415	
„	10	465	
„	11	206	
„	12	311	

Der Gesammtbetrag der von diesen Steuerpflichtigen aufzubringenden Klassensteuer ist 152,211 M. (gegen das Vorjahr mehr 7365 M.)

— Der Magistrat hat unter Zustimmung des Stadtverordneten-Kollegiums dem Wasserwerks-Ingenieur Weber das Prädikat Betriebs-Ingenieur verliehen.

— Herr Dr. Thamhayn hielt gestern abend im Verein hallescher Buchdrucker einen Vortrag über „Arbeiterkrankheiten," zu welchem sich zahlreiche Zuhörer im Saale des Café David eingefunden hatten. Nach einigen einleitenden Bemerkungen über Gesundheit und Krankheit überhaupt ging der Herr Redner zu dem eigentlichen Thema über. Als Hauptursachen der Arbeiterkrankheiten bezeichnete er, von den durch Unfälle herbeigeführten Körperverletzungen abgesehen, Staub, Gase und Dämpfe. Die verschiedenen Arten derselben und ihre schädlichen Einwirkungen auf die Gesundheit der Arbeiter in klarer Weise schilderte, hob er hervor, daß durch dieselben besonders die Athmungsorgane angegriffen werden. Die einzelnen Gewerbe wurden durch statistische Angaben des Dr. Hirt in ihrer größeren oder geringeren Schädlichkeit näher bezeichnet: diese Statistik theilt die Gewerbe in drei Klassen, erstens solche, zu denen jugendliche Arbeiter gar nicht, zweitens, zu denen dieselben erst nach ärztlicher Prüfung, und drittens, zu welchen sie ohne eine solche zugelassen werden können. Ferner besprach der Herr Redner sowohl die durch Ausübung einzelner Berufszweige entstehenden gewerblichen Krankheiten als auch die durch verschiedene Fabrikationsarten hervorgerufenen Vergiftungen. Auch schilderte er die oft so traurigen Zustände unter den Fabrikarbeiterinnen. Von den einzelnen Organen bezeichnet Redner besonders Augen und Ohren als gefährdet. Als hauptsächlichste Vorbeugungsmaßregeln nennt Vortragender Reinlichkeit, gute Ernährung (ein schlecht genährter Mensch sei viel leichter der Gefahr der Erkrankung ausgesetzt), gute Wohnung und Mäßigkeit der Arbeiter. In Bezug auf die Arbeitsstätten stellte er geniigend große und helle Räumlichkeiten als wichtiges Erforderniß für das Wohlbefinden der Arbeiter hin; manches lasse die abendliche Beleuchtung, vieles aber die Ventilation der Arbeitsräume zu wünschen übrig; der Regenerativbrenner liefere nicht nur die hellste Beleuchtung, sondern sei auch der beste Ventilator. Von den Herren Fabrik-Inspektoren sei eine größere Energie und ein schärferes Auge in Bezug auf die sanitären und Schutzeinrichtungen in den Fabriken zu wünschen. Von den Arbeitern selbst sei es ein Vorurtheil, zu glauben, sie wohnten auf dem Lande billiger, viele Stunden gingen ihnen aber dadurch verloren, die sie zu ihrer Erholung verwenden könnten. Gerade durch den weiten Weg zu den Fabriken, wo sie oft erhitzt ankämen, würde der Grund zu mancher Krankheit gelegt, die Errichtung von Arbeiter-Wohnhäusern sei im Hinblick auf die oft so traurigen Wohnungen sehr zu empfehlen; nicht minder die Anlegung von Küchen in den Fabriken selbst, denn durch das tägliche Bringen des Mittagsbrodes durch die Frau gehe derselben viel Zeit verloren, die sie in der Wirthschaft nützlicher verwenden könnte, oft sei das Mittagsbrod durch den weiten Transport unschmackhaft geworden. Der Hauptfeind der Arbeiter in Bezug auf den Gesundheitszustand sei aber ihr eigenes Vorurtheil, das Festhalten an der Gewohnheit, theilweise auch Eigensinn. Es würden hier auch schwerlich Plakate in den Fabriken und Belehrung eine Besserung herbeiführen, nur die Selbsterkenntniß könne diese Zustände ändern. Der Herr Redner empfahl dann noch verschiedene Vorsichtsmaßregeln z. B. das Tragen eines Kittels während der Arbeit, auch ein Respirator sei in verschiedenen Berufszweigen empfehlenswerth, besonders sei das Essen in den mit Staub u. s. w. angefüllten Arbeitsräumen selbst möglichst zu vermeiden. Den Technikern stehe in Bezug auf sanitäre und Schutzmaßregeln in den Fabriken noch ein weites Gebiet zur Entfaltung ihres Wissens und Könnens offen. Nachdem noch das Vorurtheil so vieler in Bezug auf die vermeintliche Wunderwirkung der Medicin gestreift, schloß der Herr Redner mit wohlgemeinter eindringlicher Mahnung besonders zur Reinlichkeit und Mäßigkeit seinen inhaltsreichen Vortrag mit den beherzigenswerthen Worten: „Hilf Dir selbst, Aerne Dich selbst erkennen, thue dies, oder lasse jenes, so wird Dir Gott helfen!" Die Anwesenden zollten dem Herrn Vortragenden den wohlverdienten Dank durch Erheben von den Plätzen.

— Im Anschluß an eine bezügliche bereits unter den Provinzialnachrichten des Hauptblattes dieser Nummer enthaltene Nachricht wird uns von zuständiger Seite weiter mitgetheilt: Unter der Firma „Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik" mit dem Sitze in Halle a/S. konstituirte sich heute eine Aktiengesellschaft, welche sich den Erwerb und den demnächstigen Fortbetrieb des Etablissements der Herren Rohner, Schneider & Comp. in Zeitz zur Aufgabe gestellt hat. — Betheiligt bei dem Geschäft sind Bank- und Handlungshäuser aus Dessau, Leipzig, Berlin, Frankfurt a/M. und Halle a/S., welche das auf 1,800,000 M. bemessene Aktienkapital übernommen haben.

— Den zahlreichen hiesigen militärischen Vereinen wird demnächst ein neuer hinzutreten und zwar ein Verein ehemaliger 10er Husaren. Für nächsten Sonntag soll (im Restaurant „Halloria") die erste Versammlung stattfinden.

— In zwei von dem Hauseigenthümer Stammer, Backshörner 9, geschlachteten Schweinen wurden gestern durch den Fleischbeschauer Mechanikus Baumgart hier Trichinen gefunden, sodaß das Fleisch polizeilich beschlagnahmt werden mußte, um nach Vorschrift vernichtet resp. für den menschlichen Genuß unbrauchbar gemacht zu werden.

— Bei der Vorführung aus dem Gerichtsgefängnisse entsprangen gestern mittag die Arbeiter Hansen gen. Sommerlatte und Panse, beide aus Passendorf.

— Am Böllberger Wege kam gestern mittag der mit dem Einfahren von Rüben beschäftigte Arbeiter Johann Tiedtke von hier infolge zu Schaden, als er beim Herabsteigen vom Wagen fehl trat und sich einen Bruch des rechten Kniegelenks zuzog; T. wurde in die chirurgische Klinik gebracht.

Aus den Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer-Sitzung vom 30. Jan.

Von den zuständigen Schöffengerichten waren die verehel. Ziegelarbeiter Henriette Döring geb. Kalze aus Schlettau wegen Felddiebstahls zu 5 M. Geldstrafe ev. 1 Tag Haft, der Bergmann Franz Raue aus Ammendorf wegen gleicher Uebertretung zu 6 M. Geldstrafe event. 2 Tagen Haft, die Dienstmagd Minna Göthe aus Zörbig wegen böswilligen Verlassens des Dienstes zu 5 M. Geldstrafe ev. 1 Tag Haft, der Fleischermeister Johann Gottlob Pfeiffer aus Löbejün wegen Uebertretung des § 370 Str.-G.-B. zu 2 M. Geldstrafe ev. 1 Tag Haft, der Handelsmann Karl Kraft von hier wegen Gewerbesteuer-Kontravention zu 96 M. Geldstrafe ev. 12 Tagen Haft, der Viktualienhändler Friedrich Scherf von hier wegen gleicher Uebertretung zu 72 M. Geldstrafe ev. 8 Tagen Haft, der Schachtmeister Karl Nagel und der Arbeiter Karl Werner, beide aus Merseburg, wegen Uebertretung der dortigen Straßen-Polizei-Ordnung zu je 1 M. Geldstrafe ev. 1 Tag Haft, der Handelsmann Friedrich Eumicke aus Dessau wegen Gewerbesteuer- und Gewerbepolizei-Kontravention zu 72 M. Geldstrafe sowie einer weiteren Geldstrafe von 5 M. ev. 1 Tag Haft und der frühere Kellner Emanuel Eschke aus Dessau wegen Gewerbepolizei-Kontravention zu 15 M. Geldstrafe ev. 3 Tagen Haft verurtheilt worden. Sämmtliche Angeklagte hatten Berufung eingelegt. Infolgedessen erfolgte heute die Freisprechung der Angeklagten Döring, Kraft, Nagel und Werner, während die Berufung der übrigen Angeklagten verworfen wurde.

Astronomische Erscheinungen im Februar 1884.

[Nachdruck nur mit voller Quellenangabe gestattet.]

Mit dem zunehmenden Aufsteigen der Sonne nach dem Aequator verlängert sich der Zeitraum zwischen Aufgang und Untergang derselben immer mehr, sodaß derselbe Ende des Monats bereits 10¾ Stunden umfaßt. Der erste Lichtschein im Osten zeigt sich Mitte Februar früh bald nach ¼6 Uhr, der letzte Schimmer der Dämmerung erlischt abends gegen 7 Uhr.

Die Phasen des Mondes haben folgende Eintrittszeiten: Erstes Viertel den 4. früh 6 Uhr 45 Min., Vollmond den 11. früh 5 Uhr 36 Min., letztes Viertel den 19. früh 4 Uhr 1 Min. Seine größte Nähe zur Erde in diesem Monat hat der Mond am 4. abends 10 Uhr (49,900 Meilen), am weitesten entfernt er sich von uns am 18. vormittags 9 Uhr (bis auf 54,480 Meilen).

Merkur ist diesen Monat mit unbewaffnetem Auge nicht zu sehen. Obgleich er am 14. seine größte westliche Ausweichung von der Sonne hat und zu dieser Zeit früh ¼7 Uhr aufgeht, befindet er sich doch in solcher Stellung, daß man ihn in der Dämmerung am Osthimmel nicht auffinden kann.

Sehr günstig liegen die Sichtbarkeitsverhältnisse für Venus, welche jetzt als Abendstern am Südwest- und Südhimmel glänzt. Sie gelangt in größere nördliche Abweichung vom Aequator, sodaß ihr Verweilen über unserm Horizonte den Monat über zwischen ⅜8 und ¼10 Uhr liegt. Da die Venus sich noch in einer Entfernung von uns befindet, die diejenige der Erde von der Sonne übertrifft, so entwickelt sie nicht ihren vollen Glanz trotzdem wird sie etwas über ½ Stunde nach Sonnenuntergang dem bloßen Auge sichtbar.

Mars, rückläufig im Sternbilde des Krebs, steht am 1. in Gegenschein zur Sonne und hat zugleich in seinem jetzigen Umlaufe seine größte Nähe zur Erde erreicht. Er erscheint uns jetzt am hellsten und sein Glanz übertrifft den der Sterne 1. Größe, sodaß er sehr leicht aufgefunden werden kann, zumal er durch seine rothe Farbe auffällt. Mars bleibt die ganze Nacht über unserm Gesichtskreise, da er den Monat über zwischen Mitternacht und abends 10 Uhr den Meridian passirt, d. h. seine höchste Höhe im Süden hat.

Jupiter, gleichwie Mars im Sternbilde des Krebs rückläufig, ist ebenfalls die ganze Nacht zu beobachten. Jupiter steht rechts von Mars, ist aber noch heller als dieser, jedoch ist seine Färbung gelblich. Da er den Monat über nachts zwischen 11 und ½10 Uhr seine höchste Stellung im Süden erreicht, ist er schon zeitig abends am Osthimmel aufzufinden.

Saturn steht im Sternbilde des Stier und ändert daselbst am 4. seine Bewegung, welche aus der rückläufigen in die rechtläufige übergeht. Anfang des Monats ist Saturn noch den größten Theil der Nacht zu sehen, da er früh gegen 3 Uhr untergeht; zu Ende erfolgt sein Untergang früh ½2 Uhr. der Planet steht daher in den ersten Abendstunden am Südhimmel, wo er zwischen dem Siebengestirn und dem hellsten Sterne des Stieres, Aldebaran, aufzusuchen ist.

Uranus hat rückläufige Bewegung im Sternbilde der Jungfrau und steht zwischen den Sternen η und β Jungfrau, jedoch

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840201043/fragment/page=0001

näher nach letzterem zu. Sein Ort am Himmel ist gegen Mitte des Monats in 177° gerader Aufsteigung und 1¾° nördlicher Abweichung vom Aequator. Uranus ist bereits den größten Theil der Nacht für uns sichtbar, da seine Aufgangszeiten den Monat über zwischen abends ¾9 und 7 Uhr liegen.

Fixsternhimmel. Der südliche Himmel bietet jetzt den schönsten Anblick, da dort unsere ausgezeichnetsten Sternbilder sichtbar sind. Wir finden da den Stier mit den beiden Gruppen der Plejaden und Hyaden sowie dem Aldebaran, ferner den Orion, welcher sich durch eine beträchtliche Zahl heller Sterne auszeichnet, die Zwillinge mit Kastor und Pollux und nach Osten zu den Löwen. Von der Milchstraße ist nur noch am Westhimmel ein heller Theil zu sehen, in welchem der Schwan steht, der übrige Theil ist nicht sehr hervortretend. Ende des Monats zeigt sich auch am Westhimmel die unter dem Namen Zodiakallicht bekannte Lichtpyramide.

Sternwarte Leipzig. H. Leppig.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Heute, am 31. Jan., sind es 30 Jahre her, seit der berühmte Gefangene vom Spielberg, Graf Silvio Pellico, in Turin im Palaste seines Freundes, des Marquis di Barolo, gestorben ist. Die dortige Jugend veranstaltet an diesem Tage eine Gedächtnißfeier zum Andenken an den berühmten Todten, wobei der Kardinal Erzbischof Alimonda mitwirken wird. Zugleich werden an diesem Tage 45 bisher unbekannt gebliebene Briefe Pellico's, wovon einige das Leben auf dem Spielberge schildern, der Oeffentlichkeit übergeben werden. Der Feier werden auch ein Bruder und eine Schwester Pellico's, die beide schon hochbetagt sind, beiwohnen.

— Franz Lenbach hat sich dem D. T. zufolge nach Wom begeben, um, einer direkten Aufforderung zufolge, den heiligen Vater zu porträtiren.

— Mit Bezug auf den Heine'schen Briefwechsel, von dem wir gestern nach der „Pariser Korr." berichteten, erhält die „Voss. Ztg." von Dr. Ed. Engel, der bekanntlich vor kurzem im Auftrage der Verleger der Gartenlaube von Herrn Julia das Manuskript der Memoiren Heines für 16,000 Frcs. erworben hatte, eine Erklärung, der wir folgende Stellen entnehmen: Die Briefe, welche sich im Besitz des Herrn Julia befinden, sind ausnahmslos nicht von Heinrich Heine, sondern an Heinrich Heine geschrieben. Die allermeisten derselben sind ohne jeden Werth, nicht einmal als Autographen interessant und höchstens würde ein Dutzend sich heraussuchen lassen, welche, weil von Männern wie A. v. Humboldt, Laube, Meißner herrührend, Interesse haben dürfen. Was aber für Heine's Biographie daraus zu schöpfen wäre, ist um so weniger einzusehen, da ja sämmtliche Antworten Heine's längst gedruckt sind und Adolf Stroßmann in seiner ausgezeichneten Biographie Heine's das ganze Briefmaterial erschöpfend verwerthet hat! — Das im Besitz des Herrn Julia befindliche Material ist übermiegend ein wüster Haufen gleichgiltiger Dinge, Einladungen zu Diners und dergleichen, und selbst für eine neue Auflage von Strodtmanns Heine-Biographie wäre daraus so gut wie nichts zu schöpfen.

g. In Rom ist am 5. Jan. die Ausstellung der zur zweiten Preisbewerbung eingelaufenen Entwürfe zu dem großen Nationaldenkmal für König Victor Emanuel eröffnet. Nachdem bei der vorigen Preisvertheilung die deutschen Künstler, welche einen unbedingten Sieg davongetragen, ungebührlich zurückgesetzt waren, haben sie sich diesmal fast ganz ferngehalten. Im übrigen aber zeigt diese Konkurrenz einen Fortschritt gegen die vorige. Die Entwürfe, im Ganzen 98, legen fast sämmtlich das Hauptgewicht auf den architektonischen Theil; es braucht ja hierbei nicht gezeigt zu werden, da neun Millionen Lire zur Verfügung stehen. Als Platz ist der Nordabhang des Kapitols gewählt, sodaß sich die Front nach der Piazza del povolo bezw. dem Corso zuwendet. Bei dieser Gelegenheit sei ein in Deutschland vielfach verbreiteter Irrthum berichtigt, daß nämlich Italien zu wenig für seine reichen Kunstschätze und deren Pflege thue. In dem Etat sind fast volle vier Millionen für derg. Zwecke ausgeworfen, eine Summe, die bei den nicht gerade glänzenden Finanzverhältnissen des jungen Königreichs gewiß keine kleine ist. Daß darum immer noch mehr geschehen könnte, braucht nicht erst versichert zu werden.

* Technisches Centralblatt, herausgegeben von Ingenieur Gottlieb Behrend in Hamburg unter Mitwirkung von Dr. Ch. Heinzerling in Frankfurt a. M., nennt sich eine neue im Verlage von Wilhelm Knapp in Halle erscheinende Zeitschrift, die vorläufig monatlich einmal in Stärke von 6 Bogen ausgegeben wird. An und für sich dürfte die Nothwendigkeit für Begründung neuer technischer Journale bei der großen Anzahl bestehender kaum vorhanden sein, jedoch finden wir hier einen Plan zu Grunde gelegt, der in chemischen und technischen Kreisen sicherlich viel Anklang finden wird und der in den kurzen Worten des Titelblattes „Allgemeines Repertorium für mechanische und chemische Technik" ausgedrückt ist. Bei der in Aussicht gestellten Reichhaltigkeit dieser Monatsschrift ist der Abonnementspreis von 4.50 M. pro Quartal ein sehr mäßiger und macht der durchaus verständliche Ton des Blattes es für einen großen Leserkreis geeignet.

Vermischtes.

— [Das chinesische Neujahrsfest] wurde am Montag wie bereits früher so auch in diesem Jahre in der chinesischen Gesandtschaft zu Berlin mit ceremoniellen Begrüßungen und Beglückwünschungen begangen. Die Neujahrsceremonie begann am Neujahrsabend, also am Sonntag, damit, daß sich die Mitglieder der Gesandtschaft abends gegen 6 Uhr in corpore zu dem Gesandten Li-Fong-Pao und Gemahlin Li-Fu-Yen in den großen Salon des Gesandtschaftshotels begaben, das Gesandtenpaar in althergebrachter chinesischer Weise zu dem glücklich überstandenen alten Jahre beglückwünschten und ihre Glückwünsche gleichzeitig zu dem im Anzuge befindlichen neuen Jahre darbrachten. Am Neujahrsmorgen folgte die eigentliche Beglückwünschungsceremonie, indem sich das gesammte Gesandtschaftspersonal unter Vorantritt des Gesandten Li-Fong-Pao in den chinesischen Saal begab und mit dem Angesicht nach Norden gewendet und unter Beobachtung gewisser vor dem Kaiser von China üblicher etikettenartiger Verbeugungen die vorgeschriebenen Neujahrsglückwünsche dem regierenden Kaiser, d. h. dem Sohne des Himmels, darbrachten, worauf eine neuerliche Beglückwünschung des Gesandtenpaares zum neuen Jahre und eine gegenseitige allgemeine Neujahrsgratulation der Gesandtschaftsmitglieder unter einander folgte. Darauf endlich folgte beim Gesandtenpaar unter Zuziehung aller Gesandtschaftsmitglieder ein Morgen-Festessen (Frühstück), welchem am Abend desselben Tages auch ein Festdiner folgen sollte; doch konnte dasselbe wegen des Balles beim italienischen Botschafter, bei welchem die Gesandtschaft nicht fehlen durfte, erst Dienstag abend abgehalten werden.

— [Sturmschäden in Frankreich.] Am 27. Jan. morgens waren von den 300 Drähten, welche von Paris ausgehen, 159 dienstunfähig. Die telegraphischen Verbindungen sind jetzt fast vollständig hergestellt. Ohne die unterirdischen Telegraphen würde jedoch Paris während der 24 Stunden fast ohne alle telegraphische Verbindung mit der Außenwelt gewesen sein. Auch an der Rhone wüthete der Sturm furchtbar. Fast alle Eisenbahnzüge trafen in Lyon mit drei Stunden und mehr Verspätung ein. In Caen richtete der Sturm große Verheerungen an. Besonders litt dort die Kirche Saint Pierre, deren prachtvolle Fenster fast gänzlich zerrichtet wurden. In Saint Pierre-les-Calais stürzten fünf im Bau begriffene Häuser ein. In La Rochelle ging der englische Dampfer Ayrshire, der dort vor Anker lag, und das französische Schiff Loire et Charente zu Grunde. In Havre stieg die Fluth infolge der Gewalt des Windes auf 7½ m. Die Gaslichter wurden ausgelöscht. Der Sturm dauerte dort am Sonntag und in der Nacht von Sonntag auf Montag mit der nämlichen Heftigkeit fort. Viele Bäume wurden entwurzelt; ein Blitz schlug in die Vincenzkirche ein und zertrümmerte fast alle Fenster. Ueber die Unglücksfälle auf offener See hat man noch keine bestimmten Nachrichten.

— [Die Oberpostdirektion in Königsberg] hatte sich an die Staatsanwaltschaft mit der Bitte gewandt, dafür sorgen zu wollen, daß bei Strafprozessen gegen Postunterbeamte die Oeffentlichkeit ausgeschlossen und so die Mittheilung des Sachverhalts durch die Zeitungen verhindert würde, da durch die Berichte nur zu leicht Postunterbeamte, die davon Kenntniß erhalten, zu ähnlichen verbrecherischen Unternehmungen angeregt werden könnten. Der erste Staatsanwalt am Landgericht zu Königsberg, Herr v. Plehwe, gab in der Sitzung der Strafkammer vom 24. d. bei einem solchen Prozesse dem Verlangen der Postbehörde durch den Antrag auf Ausschluß der Oeffentlichkeit Folge, dem auch der Gerichtshof im Interesse der öffentlichen Ordnung nachkam. Herr v. Plehwe verkannte keineswegs den Nutzen, den die Veröffentlichungen von Gerichtsverhandlungen schaffen, andererseits aber würden im Publikum, welches solchen Verhandlungen beiwohnt, Dinge bekannt, welche zu Versuchen der Nachahmung anregen.

— [Brotfälschung.] In dem hygienischen Institut des Prof. Fodor in Budapest wurden neuerdings 2 Arbeiten vorgenommen, die von bedeutendem praktischem Interesse auch für andere Städte sind, obgleich sie sich auf die genannte Stadt speziell beziehen. Die Untersuchungen bezogen sich auf Brot und Milch. Dr. Stemer untersuchte aus 33 verschiedenen Verkaufsläden entnommenes Brot und erhielt folgende Resultate: Die Brotproben waren zumeist aus gutem Weizen- und Kartoffelmehl gebacken. Der Wassergehalt des Brotes, der normaler Weise zwischen 18 bis 30 Proz. schwanken darf, betrug 45—50 Proz.; Alaun, welcher bekanntlich von den Bäckern zugesetzt wird, um das dumpfe Mehl aufzubessern 2c., wurde in 14 Proben (42 Proz. derselben) gefunden und zwar in Mengen von 1—5 Gramm per Kilogramm, welche schon im stande sind, selbst bei Erwachsenen Verdauungsstörungen hervorzurufen. (Wie mag es damit bei unserm Brote stehen? Sollte es nicht lohnen, daß auch bei uns dann und wann derartige Untersuchungen angestellt würden?)

— [Der Prozeß wegen des Neustettiner Synagogenbrandes,] der bekanntlich in der Sitzung des Reichsgerichts vom 4. Jan. — unter Kassirung des Spruches der Köslimer Geschworenen — vor das Schwurgericht zu Konitz verwiesen wurde, wird dortselbst am 25. Februar und den folgenden Tagen zur Verhandlung gelangen.

— [Russische Strandräuber.] An der Küste von Mesen im russ. Gouvernement Archangel ist vor kurzem ein auf der Fahrt ins Weiße Meer begriffenes ausländisches Schiff ausgeraubt worden. Dieses Ereigniß zeigt sich in einer entsetzlichen Gestalt in Anbetracht des Umstandes, daß es bis jetzt nicht gelungen ist, zu erfahren, was eigentlich aus der Schiffsmannschaft geworden ist. Die von der Untersuchung zur Verantwortung gezogenen schuldigen Bauern aus einem Küstendorfe weigern sich, über die Umstände der Sache genauere Erklärungen abzugeben, obwohl sie des Raubes vollständig überführt sind. Ob eigentlich die Schiffsmannschaft geblieben ist, bleibt bis heute unaufgeklärt, und jeder ahnt das Entsetzliche, welches sich an der archangelschen Küste zugetragen hat. Unter den mesenschen Pomoren — so werden die dortigen Strandbewohner genannt — soll überhaupt die Seeräuberei einen stehenden Beruf bilden.

— [Dementi.] Die vor einigen Tagen in den Blättern veröffentlichte Notiz, wonach auf dem Gute Rohr bei Rummelsburg in Pommern dreizehn Dorfkinder auf dem Eise verunglückt und ertrunken sein sollen, ist, wie der Nat.-Ztg. von kompetenter Seite mitgetheilt wird, durchaus unbegründet.

— [Personalnachrichten.] Professor Johannes Scherr in Zürich ist von der Uhroperation, der er sich unterzogen, wiederhergestellt und arbeitsfähig.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Pest, 30. Jan. Die Ungarische Kreditbank erließ einen Aufruf zur Subskription auf 39,250 Stück fünfprozentige Prioritätsobligationen der Pest-Fünfkirchner Eisenbahn im Nominalwerthe von 7,850,000 fl., der Emissionskurs ist 95 Proz.

* Paris, 30. Jan. (Telegr.) Die „Agence Havas" meldet, daß die Emission der neuen Anleihe in dreiprozentigen amortisirbaren Renten, welche durch Gesetz vom heutigen Tage genehmigt sei, in der Zeit vom 10. bis 15. Februar erfolgen werde.

— In Leipzig hat sich unter Leitung des dortigen Vereins für Handelsgeographie eine Aktiengesellschaft mit der Firma „Südamerikanische Kolonisationsgesellschaft zu Leipzig" gebildet.

— Die Subskription auf 6 Millionen Mark 4prozent. Prioritäten des Deutsch-Nordischen Lloyd findet am 1. Febr. statt. Der Emissionskurs ist auf 97 Proz. festgesetzt.

— Versicherungswesen. Nach dem neuesten statistischen Jahresbericht über den Geschäfts- und Vermögensstand der 38 Lebensversicherungs-Gesellschaften des Deutschen Reiches stieg in den letzten 10 Jahren 1873 bis 1882 die Gesammt-Versicherungssumme dieser Gesellschaften von 1404 Mill. auf 2530 Mill. M. und das Gesammtvermögen von 386 Mill. auf 710 Mill. Mark. In demselben Zeitraum wurden auch den vereinnahmten Prämien und Zinsen gezahlt: an die Hinterbliebenen von 95,366 Verstorbenen 273 Mill. M., für fällige Aussteuern und Renten 30 Mill. M. und 99 Mill. M. wurden auf die gezahlten Prämien als Dividende vergütet. Von diesen Leistungen fallen auf die größte Lebensversicherungs-Gesellschaft in Preußen, auf die „Germania" in Stettin, welche Ende 1882 268 Mill. M. Versicherungssumme und 60⅞ Mill. M. Vermögen besaß, 40 Mill. M., einschließlich 6 Mill. M. an ihre Versicherten überwiesene Dividenden.

— Berlin-Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Liqu. Aus Koblenz wird gemeldet, daß die Klage dieser Gesellschaft gegen eine Anzahl dortiger Versicherter auf Weiterzahlung der Versicherungsprämien durch ein zustimmendes Urtheil des Amtsrichters Kürschner abgewiesen worden sei. Das Gericht nahm dabei als erwiesen an, „daß Klägerin sich in einer Vermögenslage befindet, welche die Annahme begründet, daß dieselbe nicht im stande sein werde, die Pflichten den Beklagten gegenüber event. zu erfüllen." Die Klägerin hat gegen obiges Urtheil Berufung eingelegt. In Berlin hatte ein Amtsgericht vor geraumer Zeit schon ein gleichartiges Urtheil gefällt.

— Telegraphische Schiffsnachrichten. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Oder" ist am 29. d. nachm. in Southampton eingetroffen und der Dampfer „Hannover" derselben Gesellschaft passirte an demselben Tage auf der Ausreise St. Vincent. Der Dampfer „General Werder" von derselben Gesellschaft traf am 30. d. vorm. in New-York ein. Der Postdampfer „Fritz" am 29. d. von New-York in Hamburg eingetroffen; „Saxonia" am 28. d. in Vera-Cruz angekommen; „Tentonia" am 27. von St. Thomas nach Hamburg abgegangen; „Seara" von Brasilien, am 26. d. von Lissabon nach Hamburg weitergegangen; „Borrients" ausgehend, am 27. d. in Bahia eingetroffen. „Rhein" am 28. d. von Lissabon nach Brasilien weitergegangen; „Thüringia" von Westindien kommend, am 30. d. Scilly passirt.

Strohpreise. Halle, 31. Jan. Langes Roggenstroh von 28—33 M. pr. 1200 Pfund. Maschinenstroh von 20—22 M. pr. 1200 Pfund. Hiesiges Heu von 4—5 Mark pr. Ctr. Auswärtiges Heu von 3—4 M. pr. Ctr.

* Berlin, 29. Jan. Weizen 20,00—20,40 M., Roggen 15,20—15,70 M. Gerste 20,00—20,50 M., Hafer 15,40—16,00 M. (gute Sorte). Richtstroh 4,75—5,75 M., Heu 5,50—8,00 M., Erbsen 22,00—32,00 M. Speisebohnen, weiße, 24,00—32,00 M., Linsen 28,00—54,00 M., Kartoffeln 3,75—5,63 M. per 100 Klogr. Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 1,80—2,80 M. per 1 Klogr. Eier, 60 Stück, 3,60—4,00 M.

* Berlin, 30. Jan. Rüböl pr. 100 Klgr. mit Faß. Termine matter. Gek. — Ctr. Loco mit Faß —,— bez. ohne Faß —,— per diesen Monat und pr. Jan.-Febr. 66 M. bez., pr. Febr.-März —,—, pr. April-Mai 66—65,9 bez. pr. Mai-Juni 66, Leinöl 100 Klgr. — loco — M., Lieferung —. Spiritus pr. 100 Lt. à 100% = 10,000% Termine matt. Gekündigt 60,000 Lt. Loco m. F., pr. diesen Monat, pr. Jan.-Febr. u. pr. Febr.-März 48,4—48,3 bez., pr. März-April 48,7—48,6, pr. April-Mai 49,1—49 bez., pr. Mai-Juni 49,4—49,2 bez., pr. Juni-Juli 50,3—50,1 bez., pr. Juli-August 51,1—51 bez., pr. Aug.-Sept. 51,8—51,4—51,5 bez., Spiritus pr. 100 Liter à 100% gleich 10,000% loco o. F. 48—47,9 bez.

* Köln, 30. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 19,00, fremder loco 19,25, pr. März 17,65, pr. Mai 18,10 pr. Juli 18,35. Roggen loco hiesiger 14,50, pr. März 13,60, pr. Mai 14,10 pr. Juli 14,30. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 35,00, pr. Mai 34,10.

* Hamburg, 30. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco unver., auf Term. matt, pr. Jan. 175 Br., 174 Gd., pr. Mai-Juni 178 Br., 177 Gd. Roggen loco unv., auf Termine matt, pr. Jan. 134 Br., 133 Gd., pr. Mai-Juni 134 Br., 133 Gd. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl ruh, loco 67,00, pr. Mai 67,00. Spiritus flau., pr. Jan. 40¼ Br., pr. Febr.-März 40¼ Br., pr. März-Mai 40¼ Br., pr. Mai-Juni 40½ Br. Kaffee ruhig. Umsatz 2500 Sack.

* Posen, 30. Jan. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 47,20, pr. Jan. 47,40 pr. Febr. 47,40, pr. April-Mai 48,40. Gekündigt — Liter. Matt.

* Wien, 30. Jan. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Jan. 9,70 Gd., 9,75 Br., pr. Frühjahr 9,82 Gd., 9,87 Br. Roggen pr. Frühjahr 8,15 Gd., 8,20 Br., pr. Mai-Juni 8,23 Gd., 8,28 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,03 Gd., 7,08 Br., Hafer pr. Frühjahr 7,43 Gd., 7,48 Br., pr. Mai-Juni 7,50 Gd., 7,55 Br.

* Pest, 30. Jan., vorm. Produktenmarkt. Weizen loco fest., pr. Frühjahr 9,40 Gd., 9,42 Br., pr. Herbst 10,11 Gd., 10,13 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,82 Gd., 6,84 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,67 Gd., 6,69 Br.

* Paris, 30. Jan., nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° ruhig, loco 45,50 à 45,75. Weißer Zucker matt, Nr. 3 pr. 100 Klogr. pr. Jan. 52,80, pr. Febr. 53,00, pr. März-Juni 53,80, pr. Mai-Aug. 54,10.

* Paris, 30. Jan., nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge, pr. Jan. 23,00, pr. Febr. 23,10, pr. März-April 23,60, pr. März-Juni 24,10. Roggen ruhig, pr. Jan. 15,25, pr. März-Juni 16,00. Mehl 9 Marques träge, pr. Jan. 47,60, pr. Febr. 48,00, pr. März-April 49,50, pr. März-Juni 50,50. Rüböl ruhig, pr. Jan. 79,25, pr. Febr. 79,25, pr. März-Apr. 78,25, pr. Mai-Aug. 77,75. Spiritus ruh., pr. Jan. 44,75, pr. Febr. 45,25, pr. März-April 46,50, pr. Mai-Aug. 46,75.

* London, 30. Jan., nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 8770, Gerste 3220, Hafer 9740 Ctrs. Weizen sehr still, nominell, unverändert, angekommene Ladungen träge, andere Artikel ruhig, unverändert.

* London, 30. Jan., nachm. (Telegr.) Havannaguder Nr. 12 20 nominell.

* Liverpool, 30. Jan., nachm. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 B., davon für Spekulation und Export 2000 B. Amerikaner und. Surats fest. Middl. amerikanische Febr.-März-Lieferung 5²⁹/₃₂, März-April-Lieferung —, April-Mai-Lieferung 6¹/₃₂, Mai-Juni-Lieferung 6¹/₃₂, Juni-Juli-Lieferung 6²/₃₂, Juli-August-Lieferung 6¹³/₃₂ d.

* Amsterdam, 30. Jan., nachm. Banca-zinn 51½.

* Amsterdam, 30. Jan., nachm. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen auf Term. niedr., pr. März 249. Roggen loco und auf Term. niedriger, pr. März 150, pr. Mai 165. Rüböl loco 39½, pr. Mai 39, pr. Herbst 39½.

* New-York, 30. Jan. (Telegr.) Waarenbericht. Baumwolle in New-York 10¹/₁₆, do. in New-Orleans 10¹/₁₆. Mehl 3 D. 50 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 6 C., do. pr. Jan. 1 D. 5¼ C., do. pr. Febr. 1 D. 5¹/₁₆ C., do. pr. März 1 D. 8 C. Mais (New) — D. 61 C. Zucker (fair refining Muscovadoes) 5¹³/₁₆. Kaffee (fair Rio-) 12¹/₄. Schmalz (Wilcox) 6¹¹/₁₆, do. Fairbanks 6¹/₂, do. Rose & Brothers 6¹/₂. Speck 8¹/₄. Getreidefracht 3¹/₄.

* Petroleum. * Bremen, 30. Jan., (Telegr.) (Schlußbericht.) Schw.-Schf. fest. Standard white loco 8,25 à 8,30 bez., pr. Februar 8,25 à 8,30 bez., pr. März 8,40 bez., pr. April 8,50 bez., pr. August-Dezember 9,10 Br. Antwerpen, 30. Jan., nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raff. Type weiß, loco 20½, pr. 21 Br., pr. Febr. 20½, Br., pr. März 21 Br., pr. Sept.-Dez. 22½ bez., 22½ Br. weich. * Hamburg, 30. Jan. (Telegr.) geschäftsl. Standard white loco 8,75 Br., 8,65 Gd., pr. Jan. 8,60 Gd. pr. Febr.-März 8,55 Gd. * Stettin, 30. Jan., (Telegr.) Loco 9,40 M. New-York, 29. Jan. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 8, do. do. do. in Philadelphia 8, rohes Petroleum in New-York 8, do. Pipe line Certifikates 1 D. 01¼ C.

* Berlin, 30. Jan. (Raffinirtes Standard white) per 100 Klgr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine flauer. Gek. 400 Ctr. Loco — M., pr. diesen Monat 26,6 pr. Januar-Februar 26,1 bez., pr. Febr.-März 25,7 M., pr. März-April — bez., pr. April-Mai 25,5 pr. Mai-Juni —

* Bremen, 26. Jan. (Petroleum-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. Die mit unserm letzten Bericht gemeldete ruhigere Stimmung blieb bis zu Mitte der Woche vorherrschend, alsdann besserte sich die Meinung und schloß die heutige Börse fest zur Notirung.

	1882	1883	1884.
Total-Lager exklusive Danzig, London u. Triest	761,944	1,149,860	1,135,574
„ schwimmend „ „ „ „ „	178,712	90,647	203,728
„ Abladung „ „ „ „ „	87,100	149,900	125,500
Total-Statistik exkl. Danzig, London u. Triest	1,027,756	1,390,407	1,464,802
Total-Versandt exkl. Danzig, London u. Triest	65,728	73,911	81,366
Tot.-Verf. seit 1. Jan. „ „ „ „ „	261,785	285,119	321,737
Schwimmend und in Abladung „ „ „ „ „	1883		1884
für direkt Port Kontinent ca.	13,100 Barr.		82,900 Barr.
„ bto. Ostseehäfen exkl. Stettin u. Danzig	1,200 „		4,000 „
Wochen-Clarirung Kontinent	77,000 „		51,000 „
Ostseehäfen	5,000 „		4,000 „
Wochen-Chartering Kontinent	94,000 „		47,000 „
Ostseehäfen	3,000 „		„
Gesammt-Export von 1. Jan. bis 11. Jan.	1884	9,106,020	Gallonen.
do. „ 1. „ „ 11. „	1883	8,886,179	„

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 31. Jan., 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	102,40	Laurahütte	112,60
4½% do.	103,40	Dortmunder Union St.-P.	82,60
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,90	Oesterreichische Kreditakt.	534,00
Breslau-Schw.-Freiburg	119,25	Franzosen	543,00
Mainz-Ludwigshafener	108,75	Lombarden	248,00
Marienburg-Mlawkaer	80,90	Galizier	125,60
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	203,75	4% Oesterr. Goldrente	86,70
Oberschlesische Eisenbahn	272,00	4% Ungarische do.	75,60
Ostpreußische Südbahn	105,50	5% Russ. 1877er Anleihe	92,60
Diskonto-Kommandit	194,40	4% do. 1880er do.	71,90
Darmstädter Bank	152,40	Russische Noten	197,50
Deutsche Bank	144,00	Tendenz: befestigt.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Jan.-Febr. 173,75, April-Mai 173,75, ruhig.
Roggen: Jan.-Febr. 146,75, April-Mai 147,00, matt.
Hafer: Jan.-Febr. 127,50, April-Mai 129,00, ziemlich fest.
Rüböl: Jan.-Febr. 66,00, April-Mai 65,80, still.
Spiritus: loco 47,80, Jan.-Febr. 48,10, April-Mai 48,90, matt.
Petroleum: ultimo 26,60, Febr.-März 25,80, ziemlich fest.

Omnibus-Fahrten.

Nach Dölau und Salzmünde, Postomnibus, täglich zweimal: 1. Fahrt: Abfahrt 8 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7¼ Uhr früh), Rückfahrt von Salzmünde 8½ Uhr früh (Ankunft hier 10 Uhr früh). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Salzmünde 4¼ Uhr nachm.) Rückfahrt von Salzmünde 5¼ Uhr abends (Ankunft hier 7¼ Uhr abends)

Die Abfahrten von hier finden vom Postamte aus statt.

Halle, den 31. Januar.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

— In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde der Schuhmachergeselle Julius Johann Jakob Lodersted aus Eisleben, da der Wahrspruch der Geschworenen in Uebereinstimmung mit dem Antrage der Staatsanwaltschaft auf Schuldig nach der Anklage lautete, wegen versuchten Mordes, qualificirter Körperverletzung und Bedrohung mit einem Verbrechen zu 5 Jahren Zuchthaus und zu 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Seitens der Staatsanwaltschaft waren 6 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust in Antrag gebracht worden. In der zweiten Sache wider die Arbeiter Johann Christian Meister und Andreas Barnebeck aus Hettstedt erkannte der Gerichtshof gegen Meister, unter Anrechnung einer dreimonatlichen Untersuchungshaft auf 8 Monate Gefängniß und 14 Tage Haft, und gegen Barnebeck auf 6 Monate Gefängniß.

Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Rom, 31. Jan. [Priv.-Telegr.] Der „Moniteur de Rome" erklärt alle Friedenshoffnungen als vorläufig durch die Antwort des Kultusministers v. Goßler im Landtage zerstört. Die Rückgreifung auf die Note vom 5. Mai bezwecke statt Revidirung nur schärfere Ausführung der Maigesetze resp. Erzwingung des vatikanischen Zugeständnisses der Anzeigepflicht. Der Vatikan könne indeß warten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840201043/fragment/page=0002

Für die Abgebrannten in Osterwieck

ging bei uns ein: Frau S. 3 ℳ. Oscar Rhw. 1 ℳ. Z 1 ℳ.

Die Expedition der Saalezeitung.

Erstaunlich!

Riepe b. Aurich. Meine Frau litt ununterbrochen seit 7 Jahren an unreinem Blut, wogegen sie viel Arzneien in Anwendung brachte, was jedoch nicht fruchtete. Da wurden mir die in den Apotheken erhältlichen Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen empfohlen; nach Gebrauch einer Schachtel verschaften diese meiner Frau Linderung und jetzt, nachdem sie die zweite verbraucht, kann sie sich vollständig als genesen betrachten. Indem ich noch Herrn Brandt meinen aufrichtigsten Dank abstatte, zeichnet Hochachtungsvoll **G. Klaußen.** Riepe. Erhältlich à ℳ 1 in den Apotheken.

Fatale Uebel,

welche ebenso lästig und unangenehm für die damit Behafteten, wie in vielen Fällen für die Umgebung sind, sind die Hautkrankheiten.

Auf die einzelnen Erscheinungen hier näher einzugehen, davon wollen wir absehen, doch glauben wir vielen der an vorerwähnten Uebeln Laborirenden einen Dienst zu erweisen, wenn wir sie auf eine kürzlich erschienene Broschüre, betitelt: „Dr. Liebaut's Regeneration" aufmerksam machen, welche von dem langjährigen und erfahrungsreichen Chefshopitalarzt Dr. Liebaut in gemeinverständlicher Sprache verfaßt, in kurzer Zeit schon die 12. Auflage erlebte. Aus dieser Broschüre ersehen wir, daß jeder krankhafte Stoff im Körper das Bestreben hat, auszuscheiden und daß zu einem der wichtigsten Ausscheidungsorgane die Haut gehört. In Folge dessen ist sie denn auch zahlreichen Affectionen, die sich in Pusteln, Finnen, Flechten oder Geschwüren u. dergl. äußern, ausgesetzt.

Nehmen diese Ausschläge die chronische Form an, so sind sie durch Anwendung äußerer Mittel, von denen man überhaupt thunlichst absehen sollte, dauernd nicht zu beseitigen, es müssen vielmehr aus dem Blute die schlechten Stoffe, die eben diese Hautkrankheiten verursachen, ausgeschieden werden und dies erreicht man auf die sicherste und bequemste Weise in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit durch die von Dr. Liebaut anempfohlene Regeneration, die sich in tausenden von Fällen auf's Glänzendste bewährte und daher die wärmste Empfehlung verdient. Die Broschüre: „Dr. Liebaut's Regeneration" bekommt man à 50 ₰. in **Halle a/S.** bei **Schroedel & Simon.**

Der gegen den Verwalter **Christian Röder** wegen Betrugs unterm 29. October 1881 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Halle a/S., den 29. Januar 1884. **Der Königl. Erste Staatsanwalt.** von Moers.

Der gegen den Arbeiter **Wilhelm Heinrich Eichel** aus Giebichenstein unterm 8. October 1883 erlassene Steckbrief ist erledigt. D. 462/83.

Halle a/S., den 30. Januar 1884. **Der Königl. Erste Staatsanwalt.** von Moers.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Verpflegungsgegenständen,** sowie **Reinigungs-Materialien** für die Königlichen Universitäts-Kliniken pro 1. April 1884 bis 31. März 1885 soll im Licitationsverfahren vergeben werden.

Hierzu ist Termin

am 4. Februar cr. Nachmittags 2 Uhr

im Verwaltungsgebäude der Universitäts-Kliniken, Magdeburgerstraße 10, südlicher Flügel, 2 Treppen hoch, anberaumt worden.

Zur Ausbietung gelangen:

Rinds-, Kalbs-, Hammel-, Schweinefleisch und **Fleischwaaren, Backwaaren, Mehl, Reis, Graupen, Gries, Hülsenfrüchte, Eier, Soda, Seife** ꝛc.

Die Bedingungen können im Bureau der Verwaltungs-Inspection während der Stunden Vormittags von 9—11 Uhr eingesehen werden.

Der Verwaltungs-Inspector Schmidt.

Große Vieh- und Inventar-Auction.

Montag den 10. März d. J., von Vormittags 9 Uhr an sollen **wegen Aufgabe der Wirthschaft** in meinem Gute zu **Niederelobican** bei **Lauchstädt** öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden:

8 Stck. junge Pferde (4 Stck. schwerer Arbeitsschlag),
1 6 jähr. Reit- und Wagenpferd,
2 4 jähr. Rothschimmel, Wagenpferde,
1 ¾ jähr. Clydesdale-Mohrenschimmel-Fohlen,
4 junge Zuchtschen, 1 sprungfähiger Bulle, einige tragende Kühe,
5 Ackerwagen, darunter ein neuer 4", 1 fast neuer Landauer,
1 halbverd. Kutschwagen, 1 Jagdwagen, 1 hochstehende Dreschmaschine mit neuem Göpel, **Drillmaschinen, Hackmaschinen, Dungerstreumasch., Kartoffelaushebemasch., 12" Schleppmasch., Getreidereinigungsmaschine, Rajoler, Pflüge, Ringelwalze, Gliederwalzen, Krümmer, Eggen, Kartoffelrigel, neuer Kartoffel-Dämpfapparat, neue große Lehfelder Buttermaschine, Rübenschneidemasch., Jauchenpumpe, Pferde- und Ochsen-Geschirre** und sonstige andere Wirthschaftsgegenstände.

R. Richter.

Auction

von landwirthschaftlichem Inventar

im Gute Nr. 17 in **Nienberg (Station der Magdeb.-Leipz. Bahn).**

Wegen Aufgabe der Wirthschaft soll

Freitag den 8. Februar cr. von Vorm. 10 Uhr ab

sämmtlich vorhandenes lebendes und todtes **Wirthschafts-Inventar** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zum Verkauf kommen:

2 gute Arbeitspferde, 2 dreijährige Fohlen, 14 Stück Rindvieh (hochtragend u. Ferken), **2 tragende Sauen, 40 Schafe, 2 Ziegenböcke, 40 Hühner, 4 Zucht-Gänse, Dreschmaschine** (hochstehend mit Schüttelzeug), **Drill-, Hack-, Häckselmaschine, Ackerwalze, Pflüge, 2 dreitheilige** und **1 Ringeltwalze, Eggen, Rübenmühle, Fege, Kutsch- und Ackergeschirre, Droschke, Milchgeräthe, Decimalwage** u. a. m.

1500 Ctr. Schnitzel, 200 Ctr. Futterrüben, 200 Ctr. Kartoffeln werden event. auch vor der Auction freihändig verkauft.

J. A.: **F. Hüther.**

Verkäuferin, Mädchen z. St. d. Hausfr., Mädchen f. Küche u. Haus, Kellnerb. such. St. d. Frau **Herrmann,** fl. Klausthr. 7.

Ein besch. junges Mädchen aus anst. Familie, vom Lande, im Haushalt und Handarbeit erfahren, sucht sofort oder später Stellung in einem f. Privathause als Stütze der Hausfrau. Gefl. Anfragen werden sofort beantwortet und erbeten unter Chiffre **O. B. 423** postlagernd **Halle a/S., Postamt 2.**

Für mein **Kurzwaaren-Geschäft**

suche eine Verkäuferin.

Eduard Schwädt,

Wittenberg, Reg.-Bez. Merseburg.

Auf der **Domaine Sittichenbach bei Eisleben** wird zum 1. März ein älteres anständiges Mädchen **gesucht,** welches im Nähen, Waschen u. Plätten geübt ist.

Ein älteres **Mädchen,** das perfect kochen kann, findet 1. April cr. **guten Dienst** bei

Frau **Caroline Junkelmann,**
Sophienstraße 27, I. Etage.

Eine junge, tücht. **Verkäuferin,** in allen Branchen gewandt u. zuverlässig, sucht zum 1. März anderw. Stellung. Gefl. Offerten erb. sub **T. 19933** an **H. Gräfe, Halle a/S.**

Ein ordentliches **Mädchen,** in Küche u. Hausarbeit, sowie im Plätten wohl erfahren und mit guten Zeugnissen versehen, welches gesonnen ist, in ein Pfarrhaus nach außerhalb mit zu gehen, wird zum baldigen Antritt gesucht

vor dem Steinthor 9.

Eine tüchtige **Köchin,** die Hausarbeit mit besorgt, gesucht von

Frau Direktor **Leopold,** Saline.

Aufwartung gesucht Gütchenstraße 6.

Ein anständiges Mädchen, 19 Jahre, sucht Stelle bei einzelnen Leuten oder Kindern. Adresse Parkstraße 12.

Ein tüchtiges Mädchen für alle Arbeit neben einem Fräulein wird z. 1. März gesucht. Mit guten Zeugnissen zu melden Paradeplatz 5, I.

Eine **perfecte Köchin sucht** zum 1. April **Stellung.** Zu erfragen **Strohhofspitze 25,** Hof III.

Ich suche für meine Gastwirthschaft eine gesetzte nicht zu junge Wirthschafterin, welche die Küche selbstständig verstehen muß und die Oberaufsicht im Hause führt. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden.

Hugo Gerlach, Thüringer Hof. **Rosleben a/U.**

Mädchen-Pension.

Junge Mädchen jeden Alters, welche in **Weimar** die höheren Schulen besuchen oder sich behufs ihrer weiteren Ausbildung dort aufhalten sollen, finden freundliche Aufnahme im Pensionat von Frau **Emilie Förstemann** in **Weimar,** Breitenstraße 2. Prospekte und beste Referenzen.

Eine Schülerin von 10—12 J., welche die hiesigen Schulen besuchen soll, findet noch unter Beaufsichtigung der Arbeiten liebevolle Aufnahme bei Frau Laub, Parkstraße 1, part.

Seedorsch

extra fr. große Fische bei

Herm. Lincke, Alt. Markt 31.

Valencia-Apfelsinen,

dunkelrothe süße Früchte, pr. Originalkiste 420 Stück Inhalt 20 Mark, pr. 100 Stück 5,50 Mark, 25 Stück 1,50 Mk.

Pa. Messina-Citronen,

wachsgelbe, reinschalige Früchte, pro Kiste **15 Mk.,** 25 Stück 1,50 ℳ

B. Falcke,

Leipzigerstr. 6 u. 83.

Preißelbeeren à Pfd. 30 ₰

Senfgurken à Pfd. 30 ₰.
Pfeffergurken à Pfd. 40 ₰.
sowie **saure Gurken.**

B. Falcke,

Leipzigerstr. 6 u. 83.

Pa. Astrach. Caviar

fetten geräucherten Winter-Rheinlachs Braunschw. Trüffel, Sardellen, und **Leberwurst** sowie **sämmtliche Delicatessen** offerirt

B. Falcke,

Leipzigerstr. 6 u. 83.

Altenburger Ziegenkäse,

à Pfd. 35 ₰. u. **Quarkkäse** versendet

A. Höhn, Schmölln S.-A.

Bratheringe u. Bücklinge

versendet zu den billigsten Preisen

C. Sontag in Wolgast.

Heute frisch eingetroffen:

Wiener Würstchen, Braunschweiger Mett-, Leber-, Trüffel- u. Sardellenwurst.

B. Schönberg, kl. Steinstr.

Pa. Talgseife,

à Riegel nur 50 ₰. bei

Franz Schumann,

Weidenplan- und Friedrichstraßen-Ecke.

Hefe.

Einige Ctr. gepreßte **Lagerbierhefe** hat pro Woche abzulassen. Zu erfahren in der Exped. d. Ztg. [72

Ein junges Pferd,

von dreien die Wahl, steht zu verk. bei **Rich. Rudloff** in **Pfeiffhausen.**

Ein Deckhengst, Ardenne,

Fuchs, 5jährig, stark, von normalem Körperbau, correcten Gang, fromm im Geschirr u. fehlerfrei, steht zum Verkauf auf **Rittergut Lankwitz** b/Lichterfelde.

Von zwei großen braunen **Ackerpferden** (Wallachen), 8 und 10 Jahre alt, soll eins verkauft werden. Käufer hat die Wahl. Die Pferde stehen vom 2. bis 4. Februar im Gasthof zu Closchwitz bei Wettin zur Ansicht und wollen Reflektanten sich während dieser Zeit beim Unterzeichneten einfinden.

Friedrich Roth, Gastwirth.

Ein 8 Monat altes **Fohlen** steht zu verk. in **Stetsch Nr. 12.**

Fettes Rindvieh, Ochsen u. Kühe

hat zu verkaufen **Domaine** zu **Lettin.**

Ein großes starkes **Pferd,** von zweien die Wahl, fünf Jahre alt, verk. **Crewan 11.**

Ein fettes Schwein verk. Landwehrstr. 12

Auf der **Domaine Allmenhausen** bei Station Ebeleben sind **100 Läuferschweine** in verschiedenem Alter billig abzugeben. **W. Dieckmann.**

Ein junger weißer **Pudel** zu verkaufen **Trödel 3.**

Sammelstellen

für Cigarrenköpfchen:

Dr. **Schlott,** Sanitätsrath, Königstr. 30.
Hildebrandt, Maurermeister, Wuchererstraße 7.
Dr. **Günther,** Blumenstraße 4.
Ed. Kobert, große Ulrichstraße 41.
Lüttig, Hotel garni z. Tulpe.
Glück, Post-Sekretär, Steg 12.
Elste, Auct.-Commissar, Schulberg 12.
Jul. Lüderitz, Harz 25.
Voigt, Ober-Telegraphist, Königstr. 40.
Rosenblatt, Friseur, Schmeerstr. 35/36.

Alleinige Verkaufsstelle

für Cigarrenköpfchen und Kisten bei

Moritz König, Rathhausg. 9.

Die Sammler werden gebeten, auch kleinere Vorräthe möglichst häufig abzuliefern.

Gediegenen

Clavierunterricht

ertheilt ein Musiklehrer 8 Stunden 5 ℳ. Näheres Pianoforte-Magazin von **Ritter, Leipzigerstraße 71.**

Kräft. Privatmittagstisch,

können noch einige Herren theilnehmen. Näh. **Rannischestr. 11,** im Laden.

1—2 junge Damen können noch in einer Familie am Mittagstisch theilnehmen. Zu erfragen gr. Ulrichstraße 59, part.

Wäsche wird zum **Plätten** angen. **Breitestraße 2,** Eingang Leitergasse.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen **Harzgasse 12.**

Eine anständige, unabhängige **Wittwe** sucht Beschäftigung, Wöchnerinnen oder Kranke zu pflegen.

Näheres in der Exp. d. Ztg. [76

Hochfeine Herren- u. Damenmasken

billig zu vermiethen **Trödel 7.**

Masken-Anzüge

sowie feine Domino empfiehlt

Schulberg 2. L. Hädicke.

Neue elegante Masken

sind zu haben **Mittelwache 9.**

Eine hocheleg. neue **Damen-Maske** ist zu verkaufen gr. Berlin 9, part.

Glas- und Leder-Landauer,

Halbchaisen, Wisky, Breaks, Cabriolet u. 2pv. silberpl. **Geschirre** verk. bill. **Pommer, Leipzig,** Nordstr. 9.

Für Schiffer.

Zu dem **Transport** von circa **20,000 Ctr. Zuckerrüben** ab Elbufer **Dommitzsch** bis Saalufer **Grimschleben** vom 1. Octbr. cr. bis 15. Nov. zu liefern, wird ein leistungsfähiger Schiffer **zu engagiren gesucht** und sind Offerten mit billigster Preisangabe pro netto Centner Rüben zu richten an das **Rittergut Comende Dommitzsch a/E.**

Ulm. Domloose Mark 3,50 fr. mit Liste. 1. Gew. Mk. 75,000. Ztg. 18. Febr. **H. Betzeler,** Ulm a/D.

Pianino

elegant, wundervoll im Ton, **äußerst billig** zu verkaufen

Zenkergasse 11b, II.

Komode verk. bill. Kirchthor 22, i. H.

Ein neues schwarzseidenes **Brautkleid** u. eine schwere türkische **Shawldecke** ist billig zu verk. zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Starke Nußbäume

kauft die Möbelfabrik von

C. Miethe, Merseburg.

Gotthardtsstraße.

Ein starker **Nußbaumstamm,** zu Nutzholz, ist zu verkaufen bei Wittwe **Zobel, Hergisdorf Nr. 121** bei Eisleben.

Noch brauchbare Linirmaschine zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. 318** an die Expedition d. Ztg.

Ein **guter Selterwasser-Apparat** und mehrere Tausend **Flaschen** preiswerth zu verkaufen. Off. sub **D. m. 26080** bef. **R. Mosse,** Brüderstr. 6

Hauspäne Wucher- u. Gütchenstr.-Ecke.

Zwei **Hundehütten,** eine große und eine kleine **zu verkaufen,** zu erfragen **Giebichenstein,** Wittekindstr. 10, p.

Weidenplan 4a, I. stehen zum sofortigen Verkauf: **1 großer Geschirrschrank, 1 runder polirter Tisch,** 1 r. n. g. **Nachtstuhl,** eine Anz. Gardinenstangen u. eine Gartenbank m. Gartentisch.

Täglich frische **Jauersche Würstchen** à Paar 1 ℳ 50 ₰. Jeden Abend **warme Breslauer Knoblauchswurst** à Pfd. 70 ₰. empfiehlt

A. Griesshammer, Geiststraße 18.

Roggenbrot, groß u. geschmackvoll, auf 3 ℳ. auch im Einzelnen, 50 ₰. Rabatt, empfiehlt

K. Pirl, Landwehrstraße 12.

500 Ctr.

bestes Thüringer Wiesenheu

preiswerth abzugeben. Off. sub **C. 320** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Eine unabh. **Verk.** sucht Beschäft. im Waschen u. Reinmachen Mühlweg 28.

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰., (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst und bei **Neumann, Geiststraße Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

Taubstummen-Anstalt.

Geprüfte Tischlermeister, welche Taubstumme als Lehrlinge annehmen und auslehren wollen, werden gesucht. Als Lehrgeld werden 150 ℳ Staatsprämien in Aussicht gestellt. **Klotz.**

Doppelschlüssel in der Niemeyerstr. verl. Geg. Belohn. in der Exp. d. Ztg. abzug.

Goldener Ring, offen, glatt (Bügel einer Uhr), gestern vom Mühlweg bis zur Albrechtstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Armband verloren. Bitte gegen Belohnung abzug. Brunnenplatz 5.

Brille in gest. Futteral v. alte Prom. bis Lindenstr. verl. Abzug. Lindenstr. 7.

Ein Hund

(Hühnerhund-Race), weiß- und braungefleckt, **entlaufen.** Eigenthümer:

F. Baensch, Dölau.

Ein Hund zugelaufen Böllberg Nr. 18

Ein kleiner engl. Mops

entlaufen. Gegen **gute Belohnung** abzugeben bei **P. Kohnert, gr. Brauhausgasse 30.**

In Vorbereitung:

Boccaccio

mit neuer Ausstattung.

Für die schwere aber glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Auguste** geb. **Schönherr** sage ich dem Herrn Dr. **Gräfe** nebst der Hebamme Frau **Wiesel** für ihre rastlosen Bemühungen meinen herzlichsten Dank.

P. Borgmann.

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich:

Marie Schulz — **Paul Funke,**
geb. Schulz. — Kaufmann.
Halle a/S. — Berlin.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 9 Uhr starb plötzlich unser liebes **Gretchen** im Alter von 4¾ Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an

Johannes Reichert und Frau.

Dank.

Für die bei dem am 24. Januar cr. erfolgten Ableben unseres guten Vaters, des Magistratsförsters **Hugo Kanbich** von allen Seiten uns dargebrachten Beweise herzlicher Theilnahme erlauben wir uns hierdurch unsern tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Forsthaus Pretzschau bei Torgau, den 28. Januar 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers **Curt Kamm** können wir nicht unterlassen, allen Denen, die den Sarg mit Kränzen und Kronen schmückten und ihn so zahlreich mit großer Theilnahme zur letzten Ruhestätte geleiteten, unsern innigsten Dank zu sagen. Besonders Dank der Familie Walther sowie der hiesigen Jugend. Insbesondere tiefgefühlten Dank dem Herrn Pastor Kümmel für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Kantor Männicke für den Gesang.

Canena, den 29. Januar 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Lydia Schöning u. Hofmarschallamts-Buchhalter Bernhard Schiffmann (Berlin); Elisabeth Kallusky und Hauptsteueramtsassistent Johannes Krüger (Wormsfelde u. Landsberg a/W.); Helene Wagner u. Rechtsanwalt Gustav Klaerich (Alte Rosenthal b/Trebnitz und Frankfurt a/O.); Emma Lehmann und Julius Wolf (Kreuznach u. Bebburg); Auguste Kowalzig u. Fabrikbes. Heinrich Meyer (Berlin); Lina Möller u. Buchhändler Hermann Walther (Kassel und Berlin); Emilie Wagener u. Rittmstr. A. Hönicke (Hannover); Henriette Mette und Rechtsanwalt **Oskar Herzog** (Quedlinburg).

Vermählt: Otto v. Wilcken u. **Sophie** v. Donner (Berlin u. Frankfurt a/M.); Dr. phil. Kurt v. Eckenbrecher u. Bertha Schultz (Kalbe a/S.); Karl v. Anlod u. Jenny v. Schickfuß (Eichchen u. Neudorf); Dr. med. Hermann Lenhartz und Johanna Wagner (Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Sek. Lieut. Paul v. Dewitz (Stargard i/P.), Hrn. Dr. J. Lange (Berlin). — Eine Tochter: Hrn. Oberlehrer Dr. Müller (Königsberg).

Gestorben: verw. Frau Waleska Philippine v. d. Gröben (Arenstein); Dr. phil. Willy Fischer (Leipzig); Hugo von Koppenfels (Berlin); Rentier Friedr. Nordt (Bernburg); Frau Louise Müller (Schloß Lobichau); Hauptm. Theodor Siebenbürger (Stralsund); Frau Ottilie Kuntze (Bromberg); Hrn. Oskar Kästner (Leopoldshall) T. Elisabeth; Amtmann Friedrich Wilhelm Hoffmann (Lübben),

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840201043/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

En gros. Zu billigen Preisen En detail.

überraschende Auswahl

Cotillon-Orden,

Kopfbedeckungen, scherzh., Knallpapiere mit Einlagen, Cotillon-Touren.

Halle a/S. Leipzigerstrasse 91.

C. F. Ritter.

Haustelegraphen, Telephonanlagen, Sprachrohre,

für Wohuräume, Bureaux, Fabriken etc.

die neuesten Systeme — solide Ausführung — empfiehlt als Specialität

J. H. Schmidt (Carl Nockler), Schmeerstrasse 29.

Prämiirt mit der Staatsmedaille.

Geschäfts-Uebernahme.

Einem geehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage die seit längerer Zeit von Herrn **Amthor** betriebene

Gast- und Speisewirthschaft

Magdeburgerstraße 40a (Nähe des Bahnhofes)

übernommen habe.

Ich werde bemüht sein, meine geehrten Besucher nur mit guten Speisen und Getränken zu bedienen und bitte daher um geneigten Zuspruch. — Ebenso empfehle ich dem geehrten reisenden Publikum meine Logirzimmer bei billigen Preisen zur gefl. Benutzung. Hochachtungsvoll

Friedrich Schönleben.

Bier aus der Brauerei der Herren Gebr. Schulze.

Möbel-Verkauf.

Wegen Aufgabe eines hochherrschaftlichen Haushaltes ist mir dessen erst kürzlich auf's Eleganteste und Modernste angeschaffter Mobiliar gediegenster kunstvoller Arbeit zum sofortigen sehr billigen Verkauf übergeben worden. Es befinden sich dabei:

1 große, 1 kleine Speisezimmer-, 1 Salon-, 1 Herrenzimmer-, in Eichen reich auf Grund gestochen, 2 schwarzmatte Salon- mit Havannabaid und blaugold Seidendamastbezügen und kunstvoll gearbeiteten Kastenmöbeln und 3 Nußbaum-Wohnzimmer-Einrichtungen mit Bordeaux-, russisch-grün- und violettfarbigen Plüschbezügen, 5 Fremdenzimmer-Einrichtungen, Gardinen, Portièren, Salon- und Zimmerteppiche, Bilder, Candelaber u. v. A.

Die Möbel eignen sich vorzüglich zu eleganten Ausstattungen und können gekaufte Sachen drei Monate kostenfrei lagern.

Wallisch's Commissions-Geschäft für Mobilien, Halle a/S., Brüderstr. 51.

Für Wiederverkäufer

empfehle ich mein **Engros-Lager** von

Kurz-, Galanterie- und Spiel-Waaren

bei **größter Auswahl** und **billigsten Preisen.**

Ich empfehle: Gummibälle, Märbel, Pasche, Glaskugeln, Holzkreisel, Schiefertafeln, Schiefergriffel, Schreibebücher, Bleifedern, Federhalter, Stahlfedern, Stammbücher, Schreibalbum, Stammbuchblumen à Blatt 3 ₰, 5 ₰, 8 ₰, 10 ₰, 13 ₰ und 15 ₰

Halle a/S., Leipz.-Str. 91. C. F. Ritter.

Damen-Masken-Garderobe in großer Auswahl zu verleihen.

H. Latze, an der Halle 19.

An unsere Mitbürger.

Der neubegründete Kirchbauverein, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, dem immer dringender hervortretenden Bedürfniß nach Vermehrung der kirchlichen Gebäude in den neuen Stadttheilen nach seinen Kräften abzuhelfen, hat bei der Bürgerschaft eine so erfreuliche Betheiligung gefunden, daß wir uns verpflichtet fühlen, für diese Opferwilligkeit hierdurch öffentlich unsern Dank auszusprechen.

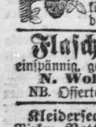
Bisher sind rund 400 Mitglieder angemeldet, welche einen jährlichen Beitrag zu zahlen bereit sind, darunter auch einige gütige Wohlthäter, die durch einen einmaligen Beitrag von 100 ℳ sich das Mitgliedsrecht erworben haben; die Erträge der in der Marktkirche gehaltenen Vorträge und des Concertes sind der Kasse zugeflossen; außerdem haben noch gegen 20 Personen durch Zeichnung einmaliger Beiträge sich als Förderer unserer Sache bewiesen. In jener Zahl sind die Mitglieder der Neumarktsparochie, welche vorerst noch durch die Sammlung für ihr neues Gotteshaus in Anspruch genommen sind, noch nicht mit eingeschlossen.

Unser Bote, Herr **Brieger** wird in den nächsten Tagen die gezeichneten Beiträge gegen unsere Quittung abholen, und wir bitten die geehrten Mitbürger, welche ihre Beitrittserklärung abzugeben noch nicht in der Lage waren, dies gütigst bei unserem Schatzmeister, Herrn Kanzleirath **Krause** (Herrenstr. 12), oder bei dessen Stellvertreter Herrn Bankdirektor **Bielefeldt** (Königstr. 40a) zu veranlassen.

Die Bedingung zur Mitgliedschaft ist die Zeichnung eines jährlichen Beitrags von mindestens 3 ℳ, oder eines einmaligen Beitrags von mindestens 100 ℳ. Auch geringere Beiträge werden dankbar angenommen, gewähren aber nicht Stimmberechtigung.

Der Ausschuß des Kirchbau-Vereines

J. A.: H. Förster, Vorsitzender.



Carnevalverein „Eule".

Unser großer Maskenball

findet am **6 Februar**

in den oberen Sälen des **Neumarkt-Schießgrabens** Abends präcis von 8 Uhr 11 Minuten ab statt und können Gäste **nur durch Mitglieder** eingeführt werden.

Die Eulen.

Flaschenbierwagen einspännig, gebraucht aber gut, **kauft N. Wolf,** Bierdepot **Apolda.** NB. Offerten mit Preis.

Kleidersecretaire, Ausziehtische, Birken, Bettst., Kleider- u. Küchenschränke billig **Schulberg 1.**

Bierfässer gebrauchte Ganze, Viertel- u. Achtel-Hectoliter für eine obergährige **Brauerei** zu **kaufen gesucht.** Off. durch die Exped. der **Eisleber Zeitung** in **Eisleben** erb.

Für Modelltischler od. Holzbildhauer ist eine Hobelbank bill. z. verk. Steg 12.

Kronleuchter

in **Cuivre poll, Bronce u. Eisen** für **Petroleum** und **Kerzen, Petroleum-Hänge-, Salon-, Tisch-, Hand-, Wand- u. Billard-Lampen,**

Bronce-Armleuchter für 2—7 Lichter,

Blumentische, vergoldet u. broncirt,

Blumentopfständer, Palmenständer, Lampenständer,

Tischchen mit Marmorplatte, à 18 und 20 ℳ,

Goldfischglasständer, elegante Holz- und Vogelkäfige, lackirte Vogelkäfige, Hecke- und Papageibauer, Papageiständer, Aquarien,

Zimmerfontainen mit **Blumentisch, Zimmer-Rafraicheur, ff. lackirte Kohlenkasten, ff. lackirte Holzkasten, ff. lackirte Ofenschirme, broncirte eiserne Kohlenkasten, broncirte eiserne Ofen-Vorlagen, broncirte eiserne Feuergeräth-Ständer, elegante eiserne Bettstellen** für Erwachsene und Kinder, **ff. polirte Kohlenkasten** in **Eiche, Nußbaum** od. **Mahagoni,** sowie

Große Auswahl von **Fest-Geschenken für häuslichen Comfort** und **Küchenbedarf** und **vollständige Küchen-Ausstattungen für jeden Stand** empfiehlt

Richard Schnabel,

Leipzig, Wintergartenstraße 7.

Das meiste Geld für getragene **Kleidungsstücke, Civil** und **Militair, Stiefeln** u. dergl. mehr zahlt stets

Friedrich Peileke,

Geiststraße 23.

India-Muster-Kapseln

aus festem Faserpapier,

9×20	ctm. pr. Mille	incl. Firma ℳ	12,50
11×22	" " "	" "	14,—
	letztere mit eingefalt Boden	"	22,50

Aug. Weddy, Leipzigerstr. 85.

Utensilien,

passend zu **Materialwaarengeschäft,** wegen Aufgabe des Geschäfts preiswerth zu verkaufen und per 1. April zu übernehmen **Geiststr. 21.**

Stiefeln für Herren ℳ 7 und 7,50 u. Knaben bis 14 Jahren 4—5 ℳ

B. Krostewitz,

Schuhmachermstr., **gr. Steinstr. 11.**

Hochfeine complette

lange Pfeifen

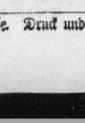
echt Ungarn-Weichsel 30—36 Zoll lang, weitgebohrte Kernpitze à Dtzd. 22—24 ℳ, halblange 14—16 ℳ, Schaumweifen mit Hornabguß à Dtzd. 34—60 ℳ versendet gegen Nachnahme schon ½ Dtzd. à Probe und nimmt Nichtconvenirendes zurück

N. Schreiber's Pfeifenfabrik, Stollberg (Rheinland).

Wer leidet die besten Brillanten Brillanten

Zahnschmerzen

mit unfehlbarer Wirkung sub **B. 310** Rudolf Mosse, Berlin SW. Zimmerstraße 3.



„Ein beispielloser Erfolg wird d. d. weltberühmten Dr. Ehler's Haarbalsam seines Gleichen in der ganzen, wirklich reell. Mittel erzielt. Derf. bringt in kürzester Zeit einen prachtvoll. Schnurr- u. Backenbart her. d. Haares sofort u. bringt auf der kahlen Stellen Neues hervor. Preis p. Dose nebst Gebr.-Anw. für 2 M. 25 Pf. Allein-Depot bei Herrn **Louis Voigt,** gr. Mrktstr. 16.

Feinste süße Tafelbutter versendet in Postfäßchen netto 8½ Pfd. gegen Nachnahme von ℳ 8,50 **Carl Zimmerling,** Tilsit.

Wichtig für Mütter!

Nur allein die echten **Zahnhalsbänder** (à 1 ℳ), der **Erfinder Gebr. Gelarig,** befördern Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos, verhüten Unruhe, Zahnkrämpfe, was seit Jahren tausende von Anerkennungen bestätigen. In Halle zu haben bei **M. Waltsgott.**

Tokayer-Wein

sowie alten **Sherry, Malaga** und **Portwein** zur Stärkung für Kinder und Reconvalescenten empfiehlt in vorzüglicher Qualität

M. Waltsgott.

Ulmer Domloose

Ernst Haassengier.

Tanzunterricht.

Mein einmonatlicher Cursus beginnt den **5. Februar.** Honorar 10 ℳ Gefl. Anmeldungen werden entgegen genommen Barfüßerstraße 18.

M. Krause, Tanzlehrer.

Bettfedern und Daunen,

à Pfd. 85 ₰, 1.25, 1.50, 2.00, 2.50, weiß und zart nur 3 ℳ, allerfeinste nur 3.50 ℳ

Neue Betten,

à Gebett von 20 ℳ bis 120 ℳ, Bettstellen mit Matratzen, fertige Bezüge, fertige Inlets zu den billigsten Engrospreisen.

Adolf Kirschberg,

Rathhausgasse u. Poststr.-Ecke, Halle a/S. — Leipzig.

---

5 Pfennige Barbieren | 5 Pfennige Haarschneiden.

Anfertigung aller mod. Haararbeiten.

Zöpfe von 40 Pfg. an.

J. Stemmler, Moritzthor 6.

Das geläufige Sprechen Schreiben, Lesen, und Verstehen des **Engl. u. Franz.** (bei Fleiß u. Ausdauer) ohne Lehrer **sicher** zu erreichen durch d. in 31 Aufl. verkauft **Origin.-Lint.-Briefe** in d. Meth. **Toussaint-Langenscheidt, Probebriefe a 1 Mk. Langenscheidt'sche V.-Buchh. Berlin SW. 11.**

NB. Wie der Prosp. nachweist, haben viele d. nur diese Briefe (Lin. mündl. Unt.) benutzten, d. Examen als Lehrer d. Engl. u. Frz. gut bestanden.

Urteil der N. freien Presse: „Verfasser versprechen nicht, wie viele schwindelhafte Machwerke u. Systeme, in etwa 3 Mon. zum Beherrschen d. fremd. Spr. zu verhelfen, verlangen hierzu vielmehr 18 Mon. bei täglich ca. 2 stündig. Arbeit. Wer sein Geld zugeworfen u. zum Ziele gelangen will, bediene sich dieser, von Prof. Dr. Buchmann, Dir. Dr. Dieterweg, Prof. Dr. Herrig, Minister Dr. v. Lutz &c., Staatssekr. Dr. Stephan &c. u. anderen Autoritäten empfohlenen Orig.-Unterrichtsbr."

CHOCOLADE Hartwig & Vogel Dresden UND CACAO

Sorgfältigste Auswahl der Cacaobohnen und ein in allen Stücken vollendetes Fabrikationsverfahren begründen die Vorzüge der Chocoladen und Cacaos von Hartwig & Vogel, welche in deren stetig zunehmendem Verbrauch vollste Bestätigung und Anerkennung finden.

Niederlagen bei Herren **Paul Feder, F. W. Rothnick** und **Herm. Eschke.**

Getragene **Herren-Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Uhren, Möbel** u. s. w. kauft und verkauft **Fr. Noack,** Geiststraße 51.

Herrensachen werden sauber chemisch gereinigt **Bechershof 12. Berger.**

Husten und Heiserkeit.

Am bewährtesten dagegen sind die seit einer langen Reihe von Jahren nach **ärztlicher Vorschrift** bereiteten, von nur **Autoritäten attestirten**

D. Lehmann'schen brustlösenden Bonbons,

à Pack 30 ₰ Dieselben sind frisch vorräthig bei Herrn Apotheker **Thamm,** Löwenapotheke, bei den Herren **W. E. Schmidt,** Leipzigerstraße, **H. Stade,** gr. Steinstr., **Th. Schneider,** Geiststraße, **G. Müller** in Gr.-Schönau, **J. Gerwinsky** und **L. Meißner,** Naumburg, **E. Buddenberg,** Gerbstedt, **Oswald,** Sangerhausen, **W. Wegner,** Schkeuditz, **W. Fricke,** Hettstedt, **Th. Müller,** Cömern, **O. Prehn,** Leipzig, **R. Kotsch,** Zörbig, **A. Spangenberg,** Zimenau, **A. Huth,** Zeitz, **Matthesius,** Wittenberg, **G. Gottmann,** Eisenach, **C. Leiching,** Pömnec, **Deichmann,** Teicha, **Moritz Buddenieg,** Greußen, **Paul Barth,** Merseburg, **Fr. Schnabel,** Erfurt, **E. Gerlach,** Töthen, **Th. Sachtler,** Brehna, **A. Mausfeld,** Hohnsdorf u. s. w.

Fabrik D. Lehmann, Leipzigerstr. 105.

Kartoffeln.

Sehr schöne mehlreiche Zwiebelkartoffeln à Ctr. 2 ℳ ins Haus 2 ℳ 10 ₰, à 5 Ktr. 20 ₰ auch mehrere 100 Ctr. gesunde mehlreiche Futterkartoffeln bei **O. Heller, Kuttelhof 4.**

Interims-Stadt-Theater,

Vor dem Steinthor 7 u. 8.

Freitag den 1. Februar 1884

4. Vorstellung im II. Abonnement.

O diese Männer!

Schwank in 4 Acten von Julius Rosen.

Sonnabend: **Keine Vorstellung.**

Der Aufenthalt ist nur noch kurz.

Circus Herzog.

Heute Freitag den 1. Februar 1884

7½ Uhr Abends

Große Parforce-Vorstellung.

Auftreten der jungen 17jährigen Thierbändigerin Miss Senide mit ihren in einem eisernen **Prachtkäfig** vereinten

Löwen, Leopard und Bär.

Die Dressur dieser Thiere ist in einem bisher noch nicht gesehenen Genre ausgeführt, worunter das Abfeuern eines Pistols durch den Bär als kaum glaublich besonders zu beachten ist. Diese Productionen erregten in Berlin, Wien, St. Petersburg 2c. die größte Sensation. Auffführung von **Ein ungarisches Csikosfest oder eine Bauernhochzeit auf der Puszta,** dargestellt von **80 Personen unter Benutzung von 36 Pferden und dem aus 24 Damen bestehenden Corps de Ballet,** arrangirt v. Hrn. Dir. Herzog.

Alles Nähere Placate.

Morgen Sonnabend

Großes Komikerfest.

½10 Uhr Auftreten von Miss Senide.

Bauer's Brauerei.

Freitag Abend

Pökelknochen.

Biere ff. Fritz Träger.

Wessmar.

Sonntag den **3. Februar**

Großer Volks-Maskenball.

Die zwei besten Herren- und Damenmasken werden prämiirt.

Masken sind Tags vorher in meinem Locale zu haben.

H. Becker.

Freie Gemeinde.

Freitag d. 1. Febr. abends 8 Uhr in Landmann's Saale, gr. Brauhausg. 9 Vortrag des Herrn Cand. L. Schwennhagen aus Magdeburg: „Die Religion Schillers." Nach Schluß freie Discussion über den Vortrag. Freier Zutritt.

Neue Sing-Akademie.

Freitag den 1. Februar Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule. **Paulus** von Mendelssohn.

Anmeldung neuer singender und zufördernder Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Voretzsch,** Wilhelmstr. 5, I.

Der Vorstand.

Steinsetzer-Kranken-Unterstützungs-Kasse.

Sonntag den 3. Febr. Nachm. 4 Uhr

Versammlung

in **Völke's Restaurant. D. V.**

F.-V. T. H.

Fachverein der Tischler.

Sonnabend den 2. d. Mts. Abends 8 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im Vereinslocal **Gartengasse 10.**

Tagesordnung:

Vortrag von Herrn **Dr. Braun** über „Ein Weg zur Erforschung der Arbeiterverhältnisse. **Der Vorstand.**

Turnverein Irania.

Mittwochs und Sonnabends, Abends 8—9 Uhr

Turnübung

in der städt. Turnhalle am Roßplatz.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Turnverein Turnen

Mittwoch u. Sonnabend Abends von 9 Uhr an in der **Städtischen Turnhalle.**

Preuss. Garde.

Sonnabend den 2. Febr. Abds. 8 Uhr

Monatsversammlung

im „Rosenthal.".

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840201043/fragment/page=0004